

Blu 15 Aug 1933

205

-9-

Nach dem Eintritt in die Spzialdebatte warnten die Herren Recke, Keyser, Rothfels dringend davor, Themata aus den Gebieten Danzig und Pommerellen, Ostpreussen und Ordensland, auch Schlesien, auszuwählen. Man solle möglichst nicht die Ostspezialisten als Vortragsredner voranstellen, überhaupt unsererseits die kämpferischen Themata vermeiden, wohl aber für diese Fragen sich auf die Diskussion vorbereiten. Zu diesem Zwecke sei es empfehlenswert, sich auf die Kampfthemata, die von der anderen Seite kommen könnten, rechtzeitig einzurichten, Zettelkästen anzulegen und die richtigen Persönlichkeiten ausfindig zu machen. Auch hier wurden eingehendere Schritte für Bonn vorbehalten.

Während für die Vorträge die lokalen Themata zurückzustellen seien, sollten in ihnen die universalen Themata, die grossen Fragestellungen bevorzugt werden. In der Debatte wurden mehr gesprächsweise Beispiele solcher wünschenswerten Gegenstände und der persönlichen Repräsentanten durchgegangen. Für die allgemein deutsch-slawischen Probleme wurden genannt: Köbner, H. Felix Schmidt, Wostry, Seger, Freiherr von Richt- hofen; Pfitzner. Gerade in der Frage der deutschen und westli- chen Kultureinflüsse auf den Osten bzw. den polnischen Staat sei es nötig, ein paar Vorträge von Rang zu haben. Für das Ge- biet der städtischen Kultur und Kunst des 14. Jahrhunderts: Hampe (auf den wohl kaum zu rechnen ist), Pinder, Strygowski, Grisebach. Für Humanismus und Reformation: G. Ritter, Völcker, Hashagen, Andreas. Für Papsttum: Kehr!, Caspar!. Für die Fest- setzung seien auch grosse Themata wie Goethe und der Osten, Hegel und der Osten zu erwägen. Unter den Namen, die genannt wurden, sind zu erwähnen H.H. Schäder, C.H. Becker, Stutz, Rothfels. Die Gebiete: Aufklärung - Deutsch-polnische Berüh-

ste-
für
Li-
ge
be-
z-
a
Die
ge-
e-
as-
er

ag
ti-
und
r
ädte-
ang
Ethik
che
che
hund.

rungen

Handwritten scribbles at the bottom right corner.